

FUSSBALL-TERMINE

Super League

Basel – Thun	Sa 19.45
Young Boys – Lausanne-Sport	Sa 19.45
Aarau – Grasshoppers	So 13.45
Zürich – Sion	So 13.45
Luzern – St. Gallen	So 16.00

1. Basel	14	24:12	27
2. Grasshoppers	14	19:11	25
3. Young Boys	14	24:13	24
4. St. Gallen	14	17:12	23
5. Luzern	14	17:19	22
6. Thun	14	20:19	18
7. Sion	14	13:13	17
8. Aarau	14	23:29	15
9. Zürich	14	15:24	15
10. Lausanne-Sport	14	9:29	4

Challenge League

Chiasso – Lugano	So 16.00
Servette – Biel	So 16.00
Vaduz – Wil	Mo 19.45
Winterthur – Schaffhausen	Mo 19.45
Wohlen – Locarno	Mi, 4. Dezember 19.00

1. Vaduz 15 32:10 34

2. Schaffhausen	15	30:18	28
3. Wil	15	30:19	27
4. Servette	15	19:13	26
5. Winterthur	15	26:26	22
6. Biel	15	23:23	21
7. Lugano	15	19:24	19
8. Locarno	15	9:26	12
9. Chiasso	15	9:21	8
10. Wohlen	15	20:37	8

1. Liga Classic Gruppe 3

FC Muri – FC Gossau	So 14.30
---------------------	----------

1. USV Eschen-Mauren	15	34:24	29
2. FC Rapperswil-Jona	15	31:15	28
3. FC Mendrisio	15	24:19	25
4. FC Gossau	14	24:32	24
5. Zug 94	15	25:22	24
6. FC Balzers	15	24:18	23
7. Chur 97	15	29:27	22
8. SC Cham	15	32:32	19
9. Team Ticino U21	15	16:24	19
10. Wettswil-Bonstetten	15	21:16	18
11. FC Muri	14	21:31	17
12. FC Thalwil	15	25:23	17
13. FC Winterthur II	15	16:26	14
14. SV Höngg	15	20:33	14

Manuel Sutters Renaissance: «Habe wieder Spass am Fussball»

Fussball Bei einem Drittel der Tore des FC Vaduz hatte Manuel Sutter seine Füsse im Spiel. Der österreichische Stürmer blüht seit dem Wechsel zum FCV so richtig auf. Zuvor hatte er in St. Gallen einen schweren Stand.

VON MARCO PESCIO

49. Minute: Manuel Sutter erzielt im Heimspiel gegen den FC Biel die 2:1-Führung. Es ist bereits sein zweites Tor in dieser Partie, war er doch schon für den zwischenzeitlichen Ausgleich nach 39 Minuten besorgt gewesen. Der 22-jährige Wolfurter kehrt die Partie quasi im Alleingang, ebnet seiner Mannschaft den Weg zum 4:1-Heimsieg gegen die Seeländer. Nach etwas mehr als einer Stunde ist Feierabend für Sutter, er wird von den Zuschauern im Rheinpark-Stadion unter Applaus verabschiedet.

Beim FCSG nur Reservist

Nicht nur die FCV-Anhänger dürften an diesem Abend mit der Leistung des Stürmers zufrieden gewesen sein. Auch in der Führungsetage des Liechtensteiner Spitzenclubs ist man sich längst bewusst, dass man mit seiner Verpflichtung im Sommer einen guten Fang gemacht hat. Sechs Tore und fünf Vorlagen gehen in dieser Saison auf das Konto des ehemaligen österreichischen Junioren-Internationalen. Sutter war damit bei einem Drittel aller Vaduzer Tore beteiligt. Einbilden tut sich Vorarlberger darauf aber nichts. Schnell verweist er auf seine Teamkollegen, welche ebenfalls grossen Anteil am Erfolg des derzeitigen Tabellenführers der Challenge League hätten: Ein Pascal Schürpf etwa (zehn Scorerpunkte, d. Red.) oder Markus Neumayr (neun). Bei aller Bescheidenheit dringt aber auch ein wenig Erleichterung durch. Sutter ist froh,



Manuel Sutter ballt die Faust: Sein 2:1 gegen Biel war eines von insgesamt sechs Toren in der laufenden Saison. (Foto: MZ)

dass er auf dem Platz wieder positiv von sich reden macht: «Es ist extrem wichtig für mich, dass es mir wieder gut läuft.» Der junge FCV-Angreifer weiss nur zu gut, wie es sich anfühlt, wenn das Gegenteil der Fall ist. Beim FC St. Gallen musste er in der vergangenen Spielzeit hinten anstehen, kam in der Super League lediglich zu 14 Teileinsätzen. «Immer nur für ein paar wenige Minuten», erinnert sich Sutter. Nach der für ihn unbefriedigenden Saison bei den Ostschweizern sah er Handlungsbedarf, drängte auf einen Clubwechsel. «Es war eine schwierige Entscheidung. Aber mittlerweile weiss ich, dass sie richtig war.» Der FC Vaduz - oder besser gesagt: Giorgio Contini - empfing den

jungen Österreicher mit offenen Armen. Der Vaduzer Trainer habe bei den Transferverhandlungen das Zünglein an der Waage gespielt. «Er hatte mich schon im letzten Winter angefragt, ob ich mir einen Wechsel zum FC Vaduz vorstellen könnte.» Nach vielen «guten Gesprächen» war der Vertrag beim FCV dann unterzeichnet.

Grosses Ziel: Super League

Im Gegensatz zur Zeit in St. Gallen gehört Sutter nun zum Stammpersonal, kam mit einer Ausnahme in jeder Partie zum Einsatz. «Ich habe in Vaduz wieder Spass am Fussball, hier bekomme ich viel Spielpraxis.» Dass er mit dem Wechsel nach Liechtenstein den Gang in eine tiefere Liga

antrat, stört ihn nicht. Mit Geduld wolle er sich wieder zurück ins Schweizer Oberhaus kämpfen: «Natürlich ist es mein langfristiges Ziel, wieder in der Super League zu spielen - am liebsten mit dem FC Vaduz.» Die Chancen, den angestrebten Aufstieg bereits in dieser Saison zu realisieren, stehen so gut wie schon lange nicht mehr. Gewinnen die Residenzler am Montag den Spitzenkampf gegen den FC Wil (Rheinpark-Stadion, 19.45 Uhr, Liveticker auf «Volksblatt.li»), würde der Vorsprung auf die Wiler bereits zehn Punkte betragen. Eines ist klar: Die Vaduzer Offensive wird erneut gefordert sein. Und Sutter hat einmal mehr die Gelegenheit, zu zeigen, wie viel Spass er am Fussball hat.

Fussball

Challenge League: 2 Partien verschoben

WOHLEN Die beiden Challenge-League-Spiele der 15. Runde von heute Samstag mussten nach der Inspektion des Terrains verschoben werden. Das Spiel zwischen Winterthur und Schaffhausen findet erst am Montag um 19.45 Uhr statt. Wohlen - Locarno soll am Mittwoch, 4. Dezember, um 19 Uhr nachgeholt werden. (si)

Spektakel geht in die finale Phase über



TRIESEN Zwei Tage noch haben Fussballfans die Gelegenheit, in der Turnhalle in Triesen Bandenzauber der Sonderklasse zu erleben. Heute Samstag und am Sonntag fallen die letzten Entscheidungen am 28. Indoor Soccer Masters. Zunächst gehört die Bühne ganz den Jüngsten. Ab 9 Uhr duellieren sich die G-Junioren der Vereine Vaduz (2 Teams), Triesenberg, Balzers, Sevelen und Bad Ragaz um den Tagessieg. Tore satt sind dort ebenso zu erwarten wie im anschliessenden Turnier der sechs F-Junioren-Teams, die der Gruppe B angehören (11.50 bis 14.35 Uhr). Als einzige Liechtensteiner Mannschaft wird sich Balzers gegen die Konkurrenz aus der benachbarten Schweiz zu behaupten versuchen. Eine ganz spezielle Atmosphäre erwartet die Zuschauer ab 14.40 Uhr. Knapp zwei Stunden lang zeigen sechs Special-Olympics-Teams, darunter auch eine Mannschaft aus dem Fürstentum, wie man Freude am Sport so richtig zelebriert. Einen langen Fussball-Samstag beschliessen werden die zwölf Mannschaften, die sich im Bewerb der U13-Junioren Spitzensport Hoffnungen auf den Titel machen. Nach dem Ende der Vorrunde um 23.10 Uhr heisst es für die Jungkicker: Ab ins Bett! Am Sonntag geht es ab 9 Uhr in den Spielen der Finalrunde schliesslich ans «Eingemachte». Die ausgeschlafene Truppe darf um kurz nach 15.30 Uhr den Siegerpokal in Empfang nehmen. (bo)

Fussball

YB-Trainer Forte erwartet Reaktion

BERN Die Super League legt nach dem zweiwöchigen Unterbruch durch Cup und die offiziellen Länderspiel-Termine einen Kaltstart für die letzte Phase vor der Winterpause hin. Pünktlich mit dem Wintereinbruch tauchten vor der 15. Runde Probleme auf. Bei den Young Boys blies nach dem blamablen Cup-Out beim Erstliga-Leader Le Mont, dem vierten innert fünf Jahren gegen einen unterklassigen Verein, eine eisiger Wind. Trainer Uli Forte strich dem Team den einen oder anderen freien Nachmittag und ordnete Termine verschiedener Art an. Er liess die Mannschaft auf (mit ausgiebigem Training ohne Ball) und neben dem Platz spüren, wie unzufrieden er war. Dazu kam, so hiess es, die finanzielle Strafe. Die Niederlage gegen Le Mont ergab im Rahmen des Bonus-Malus-Systems Lohnabzüge. Ob das Out verarbeitet ist, müssen die Young Boys nun in der Meisterschaft gegen Schlusslicht Lausanne zeigen. Über Probleme anderer Art klagt man beim FC Aarau. Der Schneefall vom Donnerstag und der Regen am Freitag haben dem Terrain auf dem Brügglifeld nicht zum ersten Mal ziemlich zugesetzt. Die Partie gegen die Grasshoppers sollte zwar wie geplant stattfinden können. Und Aaraus Trainer René Weiler sagte, er freue sich eigentlich auf die Begegnung. «Aber wir können alles erwarten, nur nicht ein schönes Spiel. Das gibt eine Schlammschlacht.» (si)

Fussball

U21-Nationalmannschaft nimmt am Ice-Cup teil



Liechtensteins U21 bestreitet heuer noch drei Einsätze. (Foto: Michael Zanghellini)

SCHAAN Bereits zum vierten Mal nimmt Liechtensteins U21-Nationalmannschaft am Ice-Cup teil. Mit dem U21-Ice-Cup verfolgt der Schweizer Fussballverband das Ziel, die Wettkampfpause im Winter zu verkürzen und den Spielrhythmus hochzuhalten. Im Weiteren soll ein direkter Vergleich der besten U21-Spieler ermöglicht werden, der Traineraustausch gefördert und eine Scouting-Plattform etabliert werden. Beim Ice-Cup 2013/14 tritt die Liech-

tensteiner U21 zusammen mit elf anderen U21-Teams aus der ganzen Schweiz in drei Gruppen gegeneinander an. Liechtenstein trifft in seiner Gruppe auf die Teams von Grasshopper Club Zürich, FC Winterthur und FC St. Gallen. (pd)

Spielplan Liechtenstein U21

23. November, 14.30 Uhr
Grasshopper Club Zürich – Liechtenstein
30. November, 12.00 Uhr
FC St. Gallen – Liechtenstein
07. Dezember 14.00 Uhr
FC Winterthur – Liechtenstein

Fussball

Rolf Fringer siegt in der ersten Instanz

ZÜRICH Rolf Fringer liegt mit den Klubverantwortlichen des FC Zürich weiterhin im Clinch. Ein erstes arbeitsrechtliches Urteil fiel zugunsten des früheren Trainers der Zürcher aus, dessen Entlassung im November 2012 demnach nicht rechtens war. Das Arbeitsgericht in Zürich hat entschieden, dass der Klub den finanziellen Verpflichtungen gegenüber Fringer bis zum offiziellen Vertragsende im nächsten Sommer nachkommen muss. Somit gab das Gericht den Begründungen des ehemaligen Schweizer Nationaltrainers recht, nachdem dieser gegen seine Entlassung juristisch vorgegangen war. Im November 2012, als Fringer beim FCZ fünf Monate im Amt gewesen war und den Klub in eine sportliche Misere mit 17 Punkten aus 17 Spielen manövriert hatte, entliess ihn Präsident Ancillo Canepa wegen kritischer Äusserungen zum Spielerkader. Canepa monierte, dass sich Fringer mit seinen Worten vereinschädigend verhalten habe und demnach nicht mehr tragbar sei. Er stellte die Lohnzahlungen an den 56-jährigen ein. Fringer liess sich die Absetzung nicht gefallen und reichte vor dem Arbeitsgericht in Zürich Klage ein. Der Fall scheint auch jetzt noch nicht beendet zu sein. Der FCZ will dem Vernehmen nach beim Obergericht des Kantons Zürich gegen das Urteil in Berufung gehen. So wird Rolf Fringer weiterhin auf sein Geld warten müssen, zumindest bis zu diesem zweiten, höherinstanzlichen Entscheid. (si)